Metropolit Hilarion: die europäische Ideologie wird tatsächlich antireligiös



Die Prozesse, die sich heute in der Gesellschaft Europas abspielen, erregen die ernste Besorgnis, unterstrich der Vorsitzende der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen des Moskauer Patriarchats der Metropolit von Wolokolamsk Hilarion während der Sendung des Programms “ Kirche und Welt”.

“Es gibt nicht mehr solches Europa, auf das sich Russland noch in den 90-er Jahren zu orientieren versuchte, man muss zugeben,- legte der Hierarch fest.- Jetzt ist Europa ganz verschieden, und die europäische Ideologie wird tatsächlich antireligiös. Viele Postulate, die für den religiösen Menschen unverrückbar sind, nicht nur unterwerfen sich der Überprüfung, sondern auch werden in einigen Situationen verboten”.

Im Einzelnen erwähnte er, dass immer häufiger wir hören, dass es den Christen bei Gefahr der Entlassung verboten wird das Kreuzchen zu tragen, sowie dass die Leute gezwungen werden den Geschlechterideologie zu folgen, deren zufolge der Mensch sein Geschlecht wählen kann.

“Und dann kann die Bibel leicht verboten werden, wo auf den ersten Seiten gesagt wurde, dass Gott den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes er ihn schuf; und er einen Mann und ein Weib schuf,- wies Metropolit Hilarion hin,- Wir gehen davon aus, dass das Geschlecht etwas ist, was dem Menschen von Natur aus gegeben wird, was unmöglich ist zu ändern. Was ist mehr, ist es rein biologisch

unmöglich es zu ändern. Man kann sich einer Operation unterziehen, die dem Menschen von einem Geschlecht die äußerliche Form des Menschen von anderem Geschlecht gibt, aber trotzdem verwandelt er sich nicht von dem Mann in eine vollständige Frau und von der Frau in einen vollständigen Mann".

Die Geschlechterideologie ist in einigen Aspekten die Ideologie der Betrügerei, und darauf wird die ganze Industrie der Geschlechtsumwandlung basiert, die Propaganda organisiert, die durch die Massenmedien durchgeführt wird, und auch das System der Diskriminierung von den Andersgesinnten konstruiert, das immer mehr an Popularität gewinnt, legte der Metropolit fest.

Der Hierarch wies darauf hin, dass zu einem der Mittel solcher Diskriminierung cancel culture, so genannte "Löschkultur" wird, wenn der Mensch von der Diskussion einfach ausgestriechen wird. Eines der anschaulichsten Beispiele dieser Löschkultur ist die Situation mit dem ehemaligen Präsidenten von den USA Donald Trump, der schließlich von dem öffentlichen Raum ausgeschlossen wurde und der keine Möglichkeit hat seine Meinung in Medien und in den sozialen Netzwerken zu äußern.

Metropolit Hilarion zog den Vergleich mit der Dystopie Orwells "1984", wo die Technologie der Ausstreichung von den Leuten aus der Geschichte dargestellt wurde, sowie mit den Zeiten der Massenrepressalien in der UdSSR, als der verfolgte Mensch aus dem Gedächtnis gelöscht wurde, niemand erwähnte ihn mehr.

" Etwas Ähnliches passiert jetzt im Westen: etwas, was ursprünglich wie eine Kultur von Toleranz dargestellt wurde, verwandelt sich jetzt in ein mächtiges System der Diskriminierung von Leuten, die den traditionellen Werten, einschließlich religiösen Werten folgen",- unterstrich der Metropolit.

Kommunikationsamt der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen

---

Quelle: https://mospat.ru/de/news/86773/